Die HÃ¼ter des Wissens

Marcus und Doctor Franklin gehen GerÃ¼chten nach, dass ein auÃŸerirdischer Parasit in der unteren Ebene Menschen befÃ¤llt â€“ und geraten dabei in Gefangenschaft. WÃ¤hrenddessen versucht Ivanova herauszufinden, wo Corwins LoyalitÃ¤ten liegenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Exogenesis

Episodennummer: 3x07

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 12. Februar 1996

Erstausstrahlung D: 03. November 1996

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Kevin Cremin

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allaln, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller: Aubrey Morris als Duncan, Joshua Cox als Lt. Corwin, James Warwick als Matthew Duffin, Wylie Small als Jacque Lee u.a.

Kurzinhalt:
In der unteren Ebene wird ein Mann tot aufgefunden. An seiner WirbelsÃ¤ule findet Doctor Franklin bei der Autopsie einen Parasiten, der sich scheinbar mit dem Nervensystem des Opfers verbinden wollte. Marcus wird indes hellhÃ¶rig, als einer seiner Informanten in Zukunft nicht mehr fÃ¼r ihn arbeiten will. Als er ihn zur Rede stellt, behauptet er, eine neue Berufung gefunden zu haben. Er begibt sich mit einer Gruppe sich auffÃ¤llig verhaltener Menschen, die auf der unteren Ebene lebt, und immer zahlreicher wird. Als dann auch noch ein HÃ¤ndler und guter Freund von ihm verschwindet, wendet sich Marcus an Garibaldi â€“ doch dieser sieht keinen Grund, wegen ein paar verschwundener und/oder sich seltsam verhaltener Leute auf der unteren Ebene Ermittlungen anzustellen, und hÃ¤lt das Ganze wenn Ã¼berhaupt ehe reinen Fall fÃ¼r Doctor Franklin. Dieser vermutet daraufhin, dass das seltsame Verhalten der Personen und der Parasit des Opfers in Verbindung stehen kÃ¶nnten. Handelt es sich etwa um eine Art Invasion durch auÃŸerirdische Wesen? Franklin und Marcus begeben sich in die untere Ebene â€“ und werden von den "besessenen" Menschen schon bald gefangen genommen. WÃ¤hrenddessen erhÃ¤lt Corwin seine BefÃ¶rderung zum Lieutenant. Sein neuer Status wÃ¼rde es den VerschwÃ¶rern deutlich schwerer machen als bisher, ihre Arbeit fortzusetzen â€“ weshalb Commander Ivanova herausfinden soll, wo seine LoyalitÃ¤ten liegen, und ob sie ihn einweihen kÃ¶nnenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:

"Don't you ever shut up?"

"Not until I get what I want. Why? Do you think silent meditation would work better?"

"Ivanova's right. You are a pain in the ass."

(AmÃ¼santer Dialog zwischen Garibaldi und Marcus.)

"Roses never offend a woman, except by their absence."

(Schreibt das auf!)

"There are three of them with guns, against two of us with nothing. They'll cut us down before we get halfway across the room."

"All we need is for one of them to leave the room. Then there will be only one man with a gun."

"Excuse me, where I come from, one man from three leaves two."

"Where I come from is a far more interesting place."

(Franklin und Marcus planen ihren Ausbruch.)

"You care too much to bluff your way out of this convincingly. Let me try. Ohâ€¦ for the record: If they kill me, this was not a good idea on my part."

(Marcus zu Franklin, bevor er sich den Vindrizi stellt.)

"Maybe we all need to wake up, become special, before it's too late."

(Duncans Abschiedsworte an Marcus.)

Review:

"Die HÃ¼ter des Wissens" ist eine fÃ¼r "Babylon 5" doch eher untypische "Alien der Woche"-Folge, und hatte fÃ¼r mich generell einen Ã¼berraschend starken "Star Trek"-Touch. Das muss zwar grundsÃ¤tzlich nichts schlechtes sein, dennoch muss ich die Episode insgesamt zu den schwÃ¤cheren der dritten Staffel zÃ¤hlen. Einerseits, da die Episode teilweise schon irgendwie den Eindruck eines LÃ¼ckenfÃ¼llers vermittelt, und andererseits, weil trotz der vermeintlichen Invasion durch AuÃŸerirdische und der Gefangennahme von Marcus und Franklin zu keinem Zeitpunkt Spannung aufkam. Und auch der RÃ¼ckgriff auf das "Alien der Woche"-Muster, mit der EinfÃ¼hrung eines neuen auÃŸerirdischen Volkes von dem wir weder davor noch danach etwas gehÃ¶rt haben oder hÃ¶ren werden, sticht bei "Babylon 5" negativ heraus, da dies doch eher die (unrÃ¼hmliche) Ausnahme darstellt. Dennoch hat dieser Handlungsstrang durchaus auch seine guten Seiten. Hier sticht vor allem die AuflÃ¶sung am Ende hervor. "Die HÃ¼ter des Wissens" vermittelt die lÃ¤ngste Zeit Ã¼ber den Eindruck, dass die Vindrizi uns feindlich gesonnen wÃ¤ren â€“ umso Ã¼berraschender ist dann die Offenbarung am Ende. Hier spielt JMS geschickt mit den Vorurteilen und der Erwartungshaltung des Zuschauers.

Die â€“ nachvollziehbare â€“ Skepsis nicht nur des Zuschauers sondern auch von Marcus und Franklin fÃ¼hrt dann auch zu einem etwas traurigen Ausgang, als Duncan sein durch die Vindrizi gewonnenes neues Leben aufgeben muss, um Marcus davon zu Ã¼berzeugen, dass sie die Wahrheit sagen. Ganz perfekt sind diese Szene und dieser Ausgang allerdings nicht. Einerseits hÃ¤tte ich mir ein etwas tragischeres Ende gewÃ¼nscht â€“ denn Duncan mag zwar das Wissen der Vindrizi und all deren Erinnerungen verloren haben, ist aber nach wie vor dank der Auswirkungen der Verschmelzung von seinem Husten (was auch immer diesen ausgelÃ¶st hat) geheilt, und nun kerngesund. Etwas seltsam erscheint auch, dass er auf einmal Ã¼ber das Geld zu verfÃ¼gen scheint, den Weltraum zu bereisen â€“ warum war er dann Ã¼berhaupt als Ã¤rmlicher HÃ¤ndler auf der unteren Ebene? Und so nett die Szene in der sich Duncan an das Wissen der Vindrizi erinnert auch gewesen sein mag, aber seine Rede erinnert doch etwas zu sehr an Roy Battys ikonische Worte aus "Blade Runner" â€“ vor allem, da auch er Orion erwÃ¤hnt. MÃ¶glicherweise war es von JMS ja als bewusste Hommage gedacht, aber mich hat es eher aus dem Moment herausgerissen. Was ich wiederum gut fand, war die plausible und nachvollziehbare ErklÃ¤rung der Vindrizi, warum sie ihre Taten im Geheimen vollbringen. Wissen ist Macht â€“ und wenn andere VÃ¶lker von ihnen wÃ¼ssten, kÃ¶nnte man sie entweder jagen um an ihr Wissen zu gelangen, oder sie Ã¼berhaupt gleich auslÃ¶schen wollen. Und auch wenn die Episode grundsÃ¤tzlich vom Ã¼bergreifenden Arc wieder sehr unabhÃ¤ngig war, so wird mit der AnkÃ¼ndigung des "Pakets" vom Mars immerhin die nÃ¤chste, grandiose Episode "Das Netz der LÃ¼gen" vorbereitet und dem Zuschauer damit wenigstens ein kleines PuzzlestÃ¼ck aus dem Handlungsrahmen prÃ¤sentiert.

Eine der grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken der Episode war fÃ¼r mich aber das hÃ¶chst gelungene Zusammenspiel zwischen Jason Carter und Richard Biggs. Marcus gehÃ¶rt ja erst seit kurzem zur Stammbesetzung, ich halte ihn allerdings bereits jetzt fÃ¼r eine groÃŸartige Erweiterung des Ensembles. Er ist eine sehr gewitzte, aufgeweckte Person, die frischen Wind auf die Station bringt, und die bekannte Dynamik etwas durcheinanderwirbelt. Es macht SpaÃŸ, ihn mir verschiedenen bekannten Figuren interagieren zu sehen, und vor allem auch die Kombination zwischen ihm und Doktor Franklin erweist sich hier als hÃ¶chst gelungen und vielversprechend (nicht zuletzt erwartet uns diese Paarung auch spÃ¤ter noch einmal). Marcus ist ein unerschÃ¼tterlicher Romantiker, und Franklin Realist, was die Dynamik zwischen den beiden sehr interessant macht. Auch davon abgesehen profitiert Dr. Franklin in meinen Augen von seinem Abenteuer hier â€“ hatte er doch in der Vergangenheit kaum Gelegenheit, sich auÃŸerhalb des Medlabs in Szene zu setzen. Hier erleben wir ihn mal auÃŸerhalb seiner Komfortzone. Dadurch â€“ und die Kombination mit Marucs â€“ gelingt es JMS, auch dieser bereits bekannte Figur neue Facetten abzugewinnen.

Was die Episode dann zusÃ¤tzlich aufwertet, ist die B-Story rund um Ivanova und Corwin. Was durchaus ernst beginnt und endet â€“ nÃ¤mlich mit der Frage (und der negativen Antwort), ob man Corwin in die VerschwÃ¶rung rund um die BemÃ¼hungen, PrÃ¤sident Clark des Amtes zu entheben, einweihen soll oder nicht â€“ entwickelt sich in der Mitte zu einer hÃ¶chst amÃ¼santen, auf einem MissverstÃ¤ndnis basierenden, KomÃ¶die als Corwin â€“ nicht unverstÃ¤ndlicherweise â€“ Ivanovas unschuldige Einladung auf einen Kaffee â€“ jedoch nicht irgendwo in der Ã–ffentlichkeit, sondern gleich in ihrem Quartier! â€“ als Einladung zu einem Date missinterpretiert. Seine Reaktion auf die Einladung, die â€“ und auch dies ist angesichts Ivanovas oftmals sehr aggressiver PersÃ¶nlichkeit durchaus verstÃ¤ndlich â€“ irgendwo zwischen Schock, Furcht, Unbeholfenheit und Vorfreude bewegt, ist einfach nur kÃ¶stlich. Auch alles rund um die Rosen ist sehr amÃ¼sant. Als er Ivanovas zuerst irritierte Reaktion auf die Rosen sieht, behauptet er, sie einfach vor der TÃ¼r gefunden zu haben â€“ nur um hÃ¶ren zu mÃ¼ssen, wie Ivanova ihm gesteht, eine SchwÃ¤che fÃ¼r Rosen zu haben, und sich Ã¼ber diese Aufmerksamkeit, von wem auch immer sie stammen mag, sehr freut. Als Ivanova am Ende dann allerdings hÃ¶rt, dass sich Marcus fÃ¼r sie interessiert und deshalb davon ausgeht, sie seien von ihm, knallt sie sie ihm ungehalten auf den Tisch â€“ was dieser wiederum als Einladung auffasst, seine diesbezÃ¼glichen Interessen weiterzuverfolgen. Insgesamt ist diese B-Story einfach eine nette, unterhaltsame Ansammlung von MissverstÃ¤ndnissen.

Positiv ist mir dafÃ¼r die Musik aufgefallen, wo Christopher Franke neuerlich, wie schon zuletzt bei "Der Selbstversuch", auf diesen saitenzupfenden "Ameisen"-Sound setzt (keine Ahnung, wie ich es anders beschreiben kÃ¶nnte), den ich automatisch immer mit "Akte X" assoziiere, der aber gut zur dÃ¼ster-mysteriÃ¶s-bedrohlichen AtmosphÃ¤re der ersten beiden Dritteln passt. Die letzte erwÃ¤hnenswerte StÃ¤rke ist fÃ¼r mich dann die schauspielerische Leistung von "" als Duncan. Was fÃ¼r eine sanfte, herzliche und doch energetische Performance! Wo die Episode fÃ¼r mcih hingegen wieder etwas verliert, ist bei der eher enttÃ¤uschenden Inszenierung durch Kevin Cremin, die bei mir teilweise unrÃ¼hmliche Erinnerungen an einige Episoden aus der ersten Staffel geweckt hat. Trotz des grausigen Einstiegs mit dem sich in den KÃ¶rper fressenden Parasiten schafft er es in weiterer Folge nicht wirklich, eine dichte AtmosphÃ¤re

aufzubauen, und Spannung zu erzeugen. Zuletzt noch ein kleiner Kritikpunkt: Der Schnitt von Ivanovas Wunsch, dass der morgige Tag auch so ruhig verlaufen wÃ¼rde, zum Tod des Mannes in der unteren Ebene ist fast haargenau der gleiche wie bei der letzten Episode "Der Selbstversuch" (nachdem Garibaldi Zweifel an der von Bester kolportierten Gefahr fÃ¼r die Station geÃ¤uÃŸert hat). Da beide Episoden hintereinander ausgestrahlt wurden, fiel mir das doch etwas negativ auf.

Fazit:
"Die HÃ¼ter des Wissens" ist eine fÃ¼r "Babylon 5" doch eher untypische "Alien der Woche"-Geschichte, die man genauso gut auch innerhalb des "Star Trek"-Universums erzÃ¤hlen kÃ¶nnte. Zwar ist die Story grundsÃ¤tzlich ganz nett und wird vor allem durch die gelungene, bei der Erstsichtung durchaus Ã¼berraschende Wendung am Ende aufgewertet, die geschickt mit den Vorurteilen und Erwartungen des Zuschauers spielt und die Handlung der Folge auf den Kopf stellt, dennoch verstand es die Episode leider nicht, mich so richtig zu packen. Selbst im Angesicht des vermeintlich drohenden Invasion sowie der Gefangenschaft von Marcus und Franklin fehlte es "Die HÃ¼ter des Wissens" an jeglicher Spannung â€“ was wohl in erster Linie der Inszenierung durch Kevin Cremin anzulasten ist. Gut gefallen haben mir dafÃ¼r die schauspielerischen Leistungen, wobei insbesondere Gaststar Aubrey Morris als Duncan sowie das gelungene Zusammenspiel zwischen Jason Carter und Richard Biggs besticht. Auch die komÃ¶diantische B-Story rund um Ivanova, Corwin, ihr vermeintliches Date, und das Verwirrspiel rund um die Rosen, wertet die Episode fÃ¼r mich auf. Zusammen mit dem netten Twist rund um die Absichten der Vindrizi sorgt dies insgesamt dafÃ¼r, dass die positiven Aspekte fÃ¼r mich letzten Endes doch denkbar knapp Ã¼berwiegen.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Die HÃ¼ter des Wissens" im SpacePub!

Hintergrundinformationen:

Vom Skript zur Folge:

Die Ã„nderungen zwischen Drehbuch und fertiger Episode sind wieder einmal sehr Ã¼berschaubar. Im Skript wird gezeigt, wie Dr. Franklin neuerlich Stims zu sich nimmt; dies fehlte in der Ausstrahlung. AuÃŸerdem sagt im Drehbuch Samuel, um sie davon zu Ã¼berzeugen, die Vindrizi zu unterstÃ¼tzen, noch zu Doctor Franklin: "Wollen Sie uns wirklich aufhalten, Doktor? WÃ¼rden sie die BÃ¼cherei von Alexandria noch einmal niederbrennen?" Der grÃ¶ÃŸte Unterschied ist wohl, dass im Drehbuch noch jene Szene fehlt, in der Ivanova in Richtung Sheridan bezÃ¼glich Corwin kurz den Kopf schÃ¼ttelt. Davon abgesehen wÃ¤re mir nichts ErwÃ¤hnenswertes aufgefallen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 6"

Stimmen zur Episode:

- Richard Biggs Ã¼ber die Zusammenarbeit mit Jason Carter: â€žEs ist eine interessante Kombination. Ich liebe es, mit Jason zu arbeiten. Ich denke, Jason und ich harmonieren sehr gut miteinander, und der Tag vergeht auch immer schneller wenn Jason und ich zusammen herumhÃ¤ngen. Wir haben beide diesen trockenen Sinn fÃ¼r Humor. Es hat bei uns einfach Klick gemacht.â€•

- Jason Carter Ã¼ber die Zusammenarbeit mit Richard Biggs: â€žWir sind offensichtlich Ã¤uÃŸerlich sehr unterschiedliche Typen. Ich bin der abgemergelte europÃ¤ische Romantiker der so aussieht als sterbe er an Tuberkulose, und er ist der Power-Fitness-Brocken den all die Models anmachen! Die beiden funktionieren weil sie von so gegensÃ¤tzlichen Sichtweisen kommen. Wir dachten es hatte ein bisschen etwas von einem "buddy-picture". Ich liebte diese komplette Szene im GefÃ¤ngnis. Alles was ich mache ist Fragen Ã¼ber Ivanova zu stellen, und er kann nicht verstehen, wie ich, im Angesicht des unmittelbar bevorstehenden Todes, Fragen Ã¼ber ein Mitglied der Besatzung stellen kann. Meine Antwort ist: "Kannst du dir einen besseren Zeitpunkt vorstellen?", mit dem Gedanken, wenn du Fragen hast die du stellen willst, dann stellst du sie besser jetzt.â€•

- Claudia Christian Ã¼ber Joshua Cox' langsame Aufwertung: â€žIch rechne mir zumindest teilweise die Lorbeeren dafÃ¼r an dass er seinen Job behielt und dann sogar einen Namen bekam. Er begann als Techniker, und ich wurde nicht mÃ¼de allen zu sagen wie verantwortungsbewusst und professionell und gut er war, und dann sagte ich: "He, warum gebt ihr ihm nicht einen Namen?" Dann wurde er zu Corwin, und dann Lieutenant Corwin, und ziemlich bald hatte er ab und an mal eine grÃ¶ÃŸere Rolle. Es ist nett, weil er ist freundlich und ein guter Kerl, da kÃ¶nnen wir seine vorzÃ¼gliche Leistung auch ruhig belohnen.â€•

- Regisseur Kevin Gremin Ã¼ber den Einstieg: â€žEs war grausig. TatsÃ¤chlich war es in meiner Schnittfassung sogar noch etwas grauslicher. Ich denke es kam dann sogar John Copeland herein und sagte "Junge, da zieht's einem ja alles zusammen." Wir mussten es etwas abschwÃ¤chen, was ok ist. Manchmal kann es einen ein bisschen mitnehmen wenn du all die kleinen Details siehst die dort hineingegangen sind. Es weckt aber definitiv gleich frÃ¼h in der Folge deine Aufmerksamkeit.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

Kommentare von JMS

- Ich mag es nicht, Abrisse zu schreiben. Ok, fein, lasst mich das klarer ausdrÃ¼cken: Ich hasse es, Abrisse zu schreiben. Einige Menschen â€“ jene Art von Menschen mit denen man sich besser nicht umgeben sollte â€“ lieben Abrisse. Ich kann sie nicht ausstehen. FÃ¼r mich gehtâ€™s beim Schreiben um den Druckkochtopf-Ansatz: Darum, die Geschichte sich aufbauen zu lassen bis sie zur GÃ¤nze in einer Sitzung erzÃ¤hlt werden muss, bis sie ausbricht, bis du sie nicht nicht schreiben kannst, so dass du in WeiÃŸglut hinter der Tastatur sitzt, und es ist alles einfach da. FÃ¼r mich wird die Story erst dann lebendig wenn ich mich in ihr befinde, das Drehbuch schreibe, und die Dialoge hÃ¶re.

Abrisse saugen die Luft aus diesem Prozess heraus. Du musst raten, wie sich die Story entwickeln wird bevor du dich darin befindest, und wie schon jemand Ã¼ber die KriegsfÃ¼hrung gesagt hat: Kein Schlachtplan Ã¼berlebt jemals den Feindkontakt. Letztendlich passiert es mir dann oft dass ich gegen den Abriss kÃ¤mpfe sobald ich damit anfange zu schreiben da mir immer wieder etwas Besseres einfÃ¤llt. AuÃŸerdem ist wenn der Abriss einmal geschrieben ist der Druck, die Geschichte erzÃ¤hlen zu mÃ¼ssen, entwichen, da sie schon erzÃ¤hlt wurde. Das Drehbuch ist dann nur mehr eine

Frage davon, es umzuschreiben und den Abriss zu erweitern. Ich hasse sie. Hasse sie, hasse sie, hasse sie, hasse sie.

Meine besseren DrehbÃ¼cher sind Ã¼blicherweise binnen weniger Tage geschrieben, in der zuvor erwÃ¤hnten WeiÃŸglut, weil es dann keine Zeit fÃ¼r Selbstzweifel gibt, denn genau dort gerade ich dann meist in Schwierigkeiten. Wenn ich es in dieser WeiÃŸglut schreibe, ist es Ã¼blicherweise ziemlich gut. Falls ich lange daran schreibe, wird es fast immer all den Glanz und die Anziehungskraft von etwas haben, dass du am Boden eines Pornokinos findest. Je lÃ¤nger das schreiben dauert, desto schlechter das Drehbuch, was viel dazu beitrÃ¤gt Episoden wie "Das RÃ¤tsel von Grau 17" zu erklÃ¤renâ€¦ und von "Die HÃ¼ter des Wissens".

Letzteres war das eine Mal wo mich die Tatsache, dass ich keinen Abriss geschrieben habe, in den Hintern gebissen hat. Wie bei meinem Kommentar zu "" erwÃ¤hnt war ich mitten im Verfassen von "Die HÃ¼ter des Wissens" als ein Gewerkschaftsstreik das "Babylon 5"-Set heimsuchte und die Produktion unterbrach bis wir die Verhandlungen erfolgreich abschlieÃŸen konnten. WÃ¤hrend dieser Zeit war jede Zelle meines Gehirns damit beschÃ¤ftigt einen Weg zu finden die Show zu retten, was alles andere hinausjagte das ich tat, dachte, oder zu tun gedachte.

Nachdem die Angelegenheit mit der Gewerkschaft eine Woche spÃ¤ter geklÃ¤rt war, saÃŸ ich mich hin um die zweite HÃ¤lfte von "Die HÃ¼ter des Wissens" zu schreiben, und bemerkte zu meinem Entsetzen dass der Rest der Geschichte weg war. Als ich damit begann das Drehbuch zu schreiben, ohne Notizen irgendeiner Art, war die Geschichte kristallklar in meinem Kopf. Nunâ€¦ war da gar nichts. Ich hatte eine generelle Idee davon wo es sich hinentwickeln sollte, aber die Einzelheiten des Endes, wie wir dorthin gelangen sollten, und die Teile dazwischen, alles davon hatte sich spurlos in Luft aufgelÃ¶st. Das sollte erklÃ¤ren warum die erste HÃ¤lfte der Episode ein ziemlich gutes Set-Up istâ€¦ wÃ¤hrend die zweite HÃ¤lfte einfach nur atemberaubend schlecht ist, zumindest meiner Meinung nach.

Es ist nicht meine Schuld. Ein Hund fraÃŸ meine HausÃ¼bung. Ich schwÃ¶re. Er war riesig, ihr hÃ¤ttet ihn sehen sollen!

- Da sich Jerry Doyle und Jason Carter an unterschiedlichen Enden des politischen Spektrums befanden, liebten die beiden nichts mehr als dem anderen unter die Haut zu gehen â€“ alles natÃ¼rlich nur zum Wohle der Performance, versteht sich. Als wir also die Szene probten in der Marcus mit seinen Bedenken zu Garibaldi kommt, war Jerry in jeder Einstellung die Orange die er aufnimmt zu Jason rÃ¼ber, der sie fing und sie in der Szene dann irgendwie einbaute. Aber als es Zeit war, das Ganze tatsÃ¤chlich zu filmen, lieÃŸ Jerry ihn hereinfallenâ€¦ er tat so als wÃ¼rde er die Orange zu Jason werfen â€“ der wie man sieht sich bereit macht sie zu fangen â€“ nur um sie wieder runterzulegen. Das warf Jason aus der Bahn und nervte ihn, was Jason dann natÃ¼rlich wiederum als Schauspieler verwenden konnte als er in der zweiten HÃ¤lfte der Szene hinter Garibaldi herlief..

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 6"

Zusammengestellt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}